

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

545 (24.11.1925) Abendausgabe

Die Locarno-Debatte.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Das deutsch-nationale Mißtrauensvotum.

Präsident Eoede gibt dann das formulerte deutsch-nationale Mißtrauensvotum bekannt:

Der Reichstag wolle beschließen, angelehnt an die Erklärungen, die die Reichsregierung zu Locarno und Völkerbundsfrage abgegeben hat — obwohl sie gleichzeitig ihren demnächst erfolgenden Rücktritt angekündigt hat — entzieht der Reichstag der Reichsregierung das Vertrauen, dessen sie nach Artikel 54 der Reichsverfassung bedarf.

Abg. Dr. Scholz (DVP.)

erklärt, Deutschland brauche jetzt eine Politik, die im geistlichen, in friedlicher Arbeit wirtschaftlich und politisch zu erstarke. Es komme nicht darauf an, ob aus Locarno mehr herauszuholen wäre, sondern darauf, daß das Erreichte eine Besserung darstelle. (Zustimmung.) Die Verträge bringen auch fühlbare Erleichterungen für das Rheinland. Eine Anerkennung der Kriegsschuld-Lüge ist nicht erfolgt. Wir erwarten von der Reichsregierung, daß sie beim Eintritt in den Völkerbund erneut den deutschen Standpunkt in dieser Frage darlegt. Von einem Verzicht auf deutsches Land steht nach unserer Auffassung nichts im Weispaß. Der Eintritt in den Völkerbund darf Deutschland nicht kriegerischen Bemerkungen mit anderen Staaten aussetzen. Deutschland muß allein bestimmen können, inwieweit es den Verpflichtungen aus Art. 16 nachkommen will. Eine wesentliche Verkürzung der Befehls- und Befehlshaber- und dritten Zone würde den wiedererprobten Geist von Locarno in der Praxis zeigen. Die Reparationskraft des Landes leidet ganz erheblich, wenn weite Teile seines Gebietes, insbesondere industrielle Teile, unter militärischer Besetzung fremder Mächte stehen. Die Aushebung der Zivildelegationen ist der Anfang der Wiederherstellung der vollen deutschen Autorität in den besetzten Gebieten. Nach dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund muß auch dafür gesorgt werden, daß das Inveigationsprotokoll endlich beseitigt wird.

Wir werden den Verträgen zustimmen. Der Redner wendet sich dann den Deutschnationalen zu und bezeichnet die Rede des Grafen Westarp als verständlich. Wenn die Haltung der Deutschnationalen von Anfang an so gewesen wäre, dann hätten wir einen besseren Boden für die Verständigung gehabt. Der Redner weist dann darauf hin, daß man in den Straßenbahnen öfter zwei Parteien sehen könne, deren Inhalt er der deutsch-nationalen Fraktion ins Stammbuch schreiben möchte. Sie lauten: „Kritik abbringen während der Fahrt“ und „Kinn Rüdchicht auf Andere.“ (Stürmische Heiterkeit.) Mit großem Ernst müsse er sich aber gegen die in einigen deutsch-nationalen Zeitungen in letzter Zeit erschienenen scharfen Angriffe wenden, die denen, die nicht selbst Herzogen, aber vernunftgemäß für Locarno eintreten, die patriotische Gesinnung absprechen. Wir nehmen für uns in Anspruch, so schließt der Redner, mindestens ebensoviele nationales Gefühl wie die Deutschnationalen Volkspartei zu haben. Wir betätigen aber unsere vaterländische Gesinnung nicht durch Schlagworte, sondern, und das hat immer noch mehr gepollt in der Welt, durch die vaterländische Tat (Beifall).

Abg. Thälmann (Komm.) behauptet, die Kommunisten seien die wirklich ernsthaften Gegner des Locarnovertrages. Hunderte Millionen Arbeiter würden durch den Vertrag unterdrückt und vergrawaltigt. Der Westpaß sei ein Frieden mit beschränkter Haftung unter englischer Garantie.

Die Krise in Paris.

P.A. Paris, 24. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Briand ließ den Präsidenten der Republik nach 10 Uhr abends verscheidigen, daß er entscheidende Mittelungen noch nicht zu machen habe. Allgemein ist man in Paris der Ansicht, daß Briand das Kabinett nicht bilden werde, weil es ihm nicht gelingen wird, die Sozialisten zum Eintritt in sein Ministerium zu bewegen. Gestern abend hatte er eine lange Besprechung mit Herriot, den er hat, das Justizministerium zu übernehmen. Herriot erklärte, daß er das Außenministerium vorziehen würde, doch wies ihm Briand nach, daß er in diesem Augenblick, da Locarno vor der Unterzeichnung stehe, sein Portefeuille nicht aufgeben könne. Herriot versprach, heute morgen eine endgültige Antwort zu erteilen, ließ aber durchblicken, daß seine Teilnahme an einer Regierung Briand von der Mitwirkung Painlevés, der neuerlich Kriegsminister werden sollte, abhängen werde.

Peter der Große in Anekdoten.

Von Dr. E. Müller.

Aus dem höchst lebensvollen Werk von Dr. E. Müller „Peter der Große und sein Hof“ (Drei Gulden-Berlag München), das eine wissenschaftlich fundierte Anekdotensammlung darstellt, bringen wir mit Genehmigung des Verlegers einige Anekdoten zum Vordruck.

Während des ersten Strelzkaufstandes befand sich der junge Peter in höchster Lebensgefahr. Einer der Strelzen hatte ihn gepackt und war gerade im Begriffe, ihm das Messer in die Brust zu stoßen, als er durch heraneilende Getreue von seinem Vordrucke lassen mußte. Wohl mehr als zwanzig Jahre nach dieser Begebenheit mußerte Peter in Petersburg auf der Admiralskatschje einige hundert neu angekommene Matrosen. Als Peter die Reihe der Mannschaften abhört, erschrickt er plötzlich über den unermuteten Anblick eines dieser Matrosen darat, daß er einige Schritte zurücksprang und behauptet, ihn augenblicklich zu ergreifen. Der Matrose fiel nieder und schrie: „Ich bin des Todes schuldig, Herr, Gnade, Gnade!“ Die Umstehenden, die den Matrosen schon seit Jahre als fleißigen und nicht-ternen Bootsmann kannten, wußten nicht, was die Szene zu bedeuten hatte und vernahmen mit Entsetzen, wie der Zar den Matrosen fragte: „Bist du nicht der Strelze gewesen, der mit in meiner Jugend im Troickischen Kloster vor dem Altar das Messer an die Kehle gesetzt hat?“ „Ja, Herr!“ antwortete der Matrose, „ich bin es.“ Auf weiteres Verfragen erzählte er seine abenteuerliche Lebensgeschichte und es ergab sich, daß er ein arbeitsamer und ehlicher Mensch geworden war. Der Zar wurde dadurch gerührt, vergab ihm sein Verbrechen und schenkte ihm das Leben.

Peter pflegte alle Wochen zwei oder dreimal in aller Frühe, ehe er in den Senat fuhr, in der Naturalkammer mit systematischer Betrachtung der Sachen zuzubringen, ja er war von diesem Sammelplatze so vieler seltener und kostbarer Geschöpfe aus den entferntesten Weltteilen dermaßen eingenommen, daß er einst einen neu angekommenen Gesandten zur ersten Audienz frühmorgens um 5 Uhr dahin bestellen ließ, bei dieser Gelegenheit gab er seinem Komler, der ihm vorstellte, ob Majestät dem Gesandten nicht lieber in Peter Sommerhof die erste Audienz zu erteilen geruhen wollten, zur Antwort: „Laßt ihn immer hierher kommen es kann dem Gesandten gleichgültig sein, wo ich ihn das erstemal vor mich lassen will, er ist ja an mich gelangt und nicht an dieses oder jenes Haus, und was er mir zu sagen hat, das kann er mir da sagen, wo ich bin.“ Und so geschah auch die Audienz früh um 5 Uhr in der Naturalkammer.

Während seines zweiten Aufenthaltes in Holland kaufte Peter die anatomische Sammlung des Prof. Ruyssche, sowie die Naturalkammer-Sammlung des Apothekers Leba aus Amsterdam und ließ beides nach Petersburg bringen und zur Belehrung seiner Untertanen aufstellen.

Dr. Held über Locarno.

Für Unterzeichnung. — Gegen den Eintritt in den Völkerbund.

Dr. München, 24. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ministerpräsident Dr. Held berichtete heute im Zwischen-ausschuß des bayerischen Landtags über den Locarno-Vertrag und über die Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund. Gleichzeitig standen je ein Antrag der Fraktion des bürgerlichen Blocks und der Nationalsozialisten zur Debatte, die sich beide gegen den Sicherheitspakt und den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund wendeten. Ministerpräsident Dr. Held ging einleitend davon aus, daß Frankreich in den Jahren 1919 und 1920 noch entschiedener Gegner der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund gewesen sei. In dem Tage der Londoner Reparationskonferenz sei die Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund erörtert worden und zwar von unseren Gegnern. Man dürfe wohl fragen, worauf diese Forderung in der Neutralität Frankreichs zurückzuführen sei. Vielleicht glaube Frankreich, nun Deutschland ohne Gefahr und vielmehr mit Nutzen für sich in den Völkerbund aufnehmen zu können.

Dr. Held machte sodann eingehende Ausführungen zu dem Vertrag von Locarno. Er hält es für einen großen Fehler, daß Deutschland nicht von sich aus den Vorkertrag zu Locarno ausarbeitete. Deutschland hätte dies aber unter allen Umständen tun müssen. Er sei der Auffassung, daß die wirklichen Vorteile von Locarno nicht allzu groß seien. Die sogenannten Rückwirkungen seien im großen und ganzen eine freundliche Geste. Allerdings gebe er zu, daß der Vertrag gegenüber dem Londoner Vertrag eine nicht unwesentliche Verbesserung erfahren habe. Es bestünde für ihn kein Zweifel, daß sowohl durch den Locarno-Vertrag als auch durch die Schiedsgerichtsverträge, milde ausgedrückt, bereits tatsächlich der Versaillesvertrag berührt worden sei. Trotz der unbedingenden Rückwirkungen trete er für die Unterzeichnung ein. Es müsse der Eindruck vermieden werden, als ob Deutschland ein Jahr verhandelt und nun plötzlich ohne zwingende Gründe nicht mehr wolle. Ganz entchieden aber sei er wie schon früher gegen den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund, da dieser nach seiner ganzen Organisation nichts anderes darstelle als ein Instrument der Eingriffe in die Niederhaltung Deutschlands. Unsere ganze Souveränität in der Außenpolitik sei in Frage gestellt, wenn nicht ganz verloren durch unseren Eintritt in den Völkerbund.

Protest der Trierer Stadtverordnetenversammlung

gegen die neuen Besatzungsstellen.

III. Köln, 24. Nov. (Drahtbericht.) Wie die „Kölnische Volkszeitung“ aus Trier meldet, wurde in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung folgendes Telegramm an den Reichsstatthalter Dr. Luther und an Dr. Stresemann, an das Ministerium für die besetzten Gebiete und an den neu ernannten Reichs-Landrat einstimmig beschlossen:

„Die Stadtverordnetenversammlung in Trier hat mit hoher Erregung Kenntnis genommen von einer angekündigten neuen großen Einquartierungsmaßnahme nach Räumung der ersten Zone. 115 Wohnungen und 2 herrschaftliche Häuser sowie ein Gebäudekomplex von über 300 Räumen besteht mit 68 Familien sollen bereitgestellt und zahlreiche Büros sollen beschlagnahmt werden für ein Armeekorps-Oberkommando und einen Kavallerie-Divisionsstab. Die Ausfüllung ist bei der furchtbaren Wohnungsnot untragbar und unumgänglich, zumal Trier bereits jetzt weitaus die am stärksten besetzte Garnisonstadt ist. Die Stadtverordnetenversammlung bittet die Herren Reichsstatthalter Dr. Luther und Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann dringend, auf diplomatischem Wege das Schicksal von der Stadt Trier abzuwenden.“

Borher hatte der Oberbürgermeister von den an ihn ergangenen Forderungen der Besatzungsbehörde Mitteilung gemacht und betont, daß diese Forderungen mit dem Geist von Locarno unvereinbar seien. Die jetzige Inanspruchnahme an Wohnräumen in Trier durch das französische Militär sei etwa 7 bis 8 mal so stark wie durch das deutsche Militär im Jahre 1914. Die neuen Forderungen seien für Trier überhaupt untragbar.

Gesler-Luppe.

Die Feststellungen des Abgeordneten Dr. Haas.

Berlin, 23. Nov. (Funkpruch.) Reichstagsabgeordneter Dr. Haas (Dem.) teilt mit: Reichswehrminister Dr. Gesler und Oberbürgermeister Dr. Luppe haben sich wieder in der zwischen ihnen entstandenen Streitfrage als gemeinsamer Vertrauensmann die erforderlichen Feststellungen zu treffen. Das Ergebnis meiner Prüfung sollte ich in nächster den Ausführungen zusammen:

1. Durch eine ernst zu nehmende, der monarchischen Bewegung nahestehende Persönlichkeit aus Bayern, der der deutsche Einheitsgedanke wichtiger war als bayerische Monarchistenwünsche, ist Dr. Gesler im Herbst 1924 auf neue Gefahren, die aus Bayern drohen, aufmerksam gemacht worden. Dr. Gesler bestrich die Angelegenheit sofort mit dem Reichspräsidenten Ebert. Im Benehmen mit ihm wurden die Schritte eingeleitet, die die Bewegung vor der Durchführung eines Staatsstreiches niederhalten sollten. Auch Staatssekretär Meißner bestätigte die Tatsache, die auch von Dr. Luppe anerkannt wird, daß Dr. Gesler sich nach besten Kräften um einen mit Erfolg für die Unterdrückung der radikalen Bewegung eingesetzt hat.

2. Anfang Oktober 1924 suchte Dr. Gesler Dr. Luppe in Nürnberg auf. Dr. Luppe beurteilte die Lage in Bayern damals und war der Meinung, daß in der Königsfrage der kritische Zeitpunkt überunden sei. Dr. Gesler bezeichnete diese Auffassung durchaus irrtümlich und wies sowohl auf die akuten Gefahren als auch auf die Gefahren, die sich dauernd aus der Psychologie bayerischen Volkes ergeben müßten. In diesem Zusammenhang die Verhandlungen gefalle, die Dr. Luppe richtig wiedergegeben. Danach hat Dr. Gesler gesagt, daß mit einem Eingreifen der Reichswehr bei bayerischen Versammlungsversuchen nicht zu rechnen sei. Er hat, wie Dr. Luppe anerkennt, damit auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die hätten entstehen können, wenn die Angelegenheit bayerischen Staatspräsidentenschaft in einer formellen, der Reichsregierung nicht wiederbevorzugenden, politisch aber sehr bedenklichen Verhandlung worden wäre. Ferner erklärte Dr. Luppe, daß Dr. Gesler ihn vor allem darauf aufmerksam machen wollte, daß man veruchen müsse, die Entwicklung im Reime zu ertönen, bevor zum Konflikt komme, und daß man nicht allein auf das Reich verlassen dürfe, sondern die bayerischen Kräfte zur Sicherung der Reichseinheit weit stärker als bisher aufrufen müsse. Es war in diesem Zusammenhang auch wesentlich, daß der Reichswehrminister die Reichswehr außerhalb ihres gewöhnlichen Dienstbetriebes selbstständig einsetzen kann, sondern abwarten muß, ob die Landesregierung die Truppen anfordert, oder, wenn das nicht der Fall ist, ob und welche Befehle Reichspräsident und Reichsregierung geben.

3. Dr. Luppe machte im November 1925 dem Schriftsteller Ludwig hat das Gespräch ohne Zustimmung von Dr. Gesler und Luppe unrichtig in die Öffentlichkeit gebracht. Ludwig hat behauptet, der Reichswehrminister habe den bayerischen Monarchisten die Neutralität der Reichswehr zugesagt. Luppe versicherte, daß er diese Äußerung zu Ludwig nicht gemacht hat, daß er weder weiß noch annehmen kann, daß Dr. Gesler mit Feinden der Verfassung in Verbindung stand oder ihnen gar Verbindnisse gemacht hat, daß er im Gegenteil genau wisse, daß Dr. Gesler sich damals, wie auch früher gegen die bayerische monarchistische Gefahr und für die Reichseinheit eingesetzt hat.

4. Der Brief, den Dr. Luppe sofort nach der Unterredung mit dem Reichspräsidenten geschrieben hat, ist nicht in meine Hände gelangt. Nach bestimmten Versicherungen von Dr. Luppe ist es für Dr. Gesler nur für sich außer Zweifel, daß der Brief geschrieben und abgefaßt wurde.

Mit diesen Feststellungen erklären sich Reichsminister Dr. Gesler und Oberbürgermeister Dr. Luppe einverstanden. (gez.) Dr. Ludwig Haas.

München, 24. Nov. (Funkpruch.) Gestern abend veranstalteten zehn vaterländische Verbände und Vereine im Hofbräuhaus eine Kundgebung gegen Locarno, bei der eine Entschließung angenommen wurde, die den Locarno-Pakt als Volksverrat erklärte, die Stellung Stresemanns vor dem Staat gerichtlich (!) fordert und einen Volksentscheid verlangt. Ferner wurde der Reichspräsident beschworen, seinen Namen nicht unter ein solches Spielzeug Dokument politischer Schande zu setzen.

Paris, 24. Nov. (Funkpruch.) Nach einer Meldung aus Rom hat das Torpedoboot 322 während einer Schießübung auf der Insel Maddalena verheerlich das Torpedoboot 108 torpediert. Das Torpedoboot 108 ging sofort unter. Die Besatzung konnte gerettet werden.

Als er sich eines Tages mit dem Generalprokurator Jaguschinski in der Sammlung befand, machte Jaguschinski den wohlgeleiteten Vorschlag, zur Bestreitung der Unkosten ein Eintrittsgeld zu erheben. Der Zar fiel dem Generalprokurator sogleich in die Rede und sagte: „Paul Jwennowitsch, du bist nicht klug! Dein Vorschlag würde meine Ansicht mehr hindern als fördern. Wer würde sich wohl um meine freundschaftlichen Bekümmern oder meine Mariätenlammer zu sehen verlangen, wenn er noch Geld dafür bezahlen müßte? Ich verordne im Gegenteil hiermit, daß nicht nur jedermann umsonst hineingelassen, sondern noch allezeit auf meine Kosten mit einer Tasse Kaffee, mit einem Gläschen Wein, mit einem Schälchen Brantwein oder anderen Erfrischungen in der Mariätenlammer selbst bewirtet werden soll.“

Diesem allerhöchsten Befehl zufolge sind dem Bibliothekar über seinen Gehalt vierhundert Rubel Zulage jährlich zu erwählter Bewirtung angewiesen worden.

Nicht weit von einer Kirche am Ufer der Netwa stand ein alter hoher Erlebaum. Von diesem prophesie ein Bauer, es würde im nächsten September eine so große Ueberflutung entstehen, daß das Wasser über diesen Baum gehen werde. Das allgemeine Gerücht hiervon setzte die leichgläubigen Einwohner der Stadt in große Unruhe, so daß viele schon Anstalten machten, auf die um Petersburg gelegenen höheren Gegenden überzusiedeln. Peter wurde deshalb sehr aufgebracht. Er ließ zuvörderst den Erlebaum nieder-schlagen und suchte dann den Urheber des Gerüchtes. Nach langen Verhörungen entdeckte man ihn in einem Bauern, der von seinem Hof in die Stadt verlegt worden war und nicht aerne darin wohnen wollte. Peter ließ ihn bis zum Ausgang des Septembers in der Festung verwahren. Als jedoch die Zeit um war ohne daß sich eine Ueberflutung eingestellt hatte, ordnete der Zar an, daß aus jedem Haus einer zu festestem Tag und Stunde sich an dem Platz des abgehaunten Erlebaumes einfinden sollte. Dortselbst ließ er dem falschen Propheten auf einem ziemlich hohen Gerüst fünfzig Strelche mit der Krone aufhängen und zugleich vor allem Volk eine nachdrückliche Ermahnung vor der Berrücktheit und dem ebenso dummen wie schädlichen Aberglauben ablefen.

Der Kampf um ein Philosophengrab. Der große Philosoph Raimonides soll jetzt in seiner Vaterstadt Cordoba seine letzte Ruhestätte erhalten. Wie in der Monatschrift „Die Literatur“ mitgeteilt wird, hat sich zu diesem Zweck aus Betreibern des angehenden Madrider Arztes Ynaculo Bauer ein Ausschuß gebildet. Raimonides, der auf einer Pilgersfahrt nach Palästina durch die Womammedaner einen tragischen Tod fand, liegt am Ufer des Tiberias-Sees begraben, und die Monisten in Palästina erheben gegen die Ueberführung der Gebeine des Raimonides nach Spanien Einspruch. So ist also ein merkwürdiger Kampf um das Grab dieses Philosophen entstanden.

Große Kunstversteigerungen in Leipzig. In den Tagen vom 23.—27. November verfielert G. G. Doerner in Leipzig kostbare Kupferstiche alter Meister aus Privatansammlungen. Darunter befinden sich Radierungen Rembrandts und fast das ganze gezeichnete Werk Dürers. Am Katalog ist ferner eine Sammlung englischer und französischer Kupferstiche des 18. Jahrhunderts angezeigt, die „aus einem königlichen Schlosse“ stammen. Es handelt

sich hier um Blätter aus dem Privatbesitz Königs August von Sachsen, die im Schloß Ehrenfort aufbewahrt waren. Unter anderem werden wertvolle französische Harzdrucke veräußert, darunter besonders ein Blatt „Les deux balters“ von Dehoucourt, Original-Gouachen von Elias Martin, kolorierte Stadtansichten, ferner 2000 Blatt alter französischer Ansichten in kolorierter Umrahmung.

Gottlieb Teufel-Ausstellung in Rehl. Um den vor wenigen Monaten in der Wille seiner Schiedsrichter dahingeschiedenen Maler und Kalligraphen Gottlieb Teufel als Künstler zu ehren, wurde von der Ortsgruppe der „Badischen Heimat“ im Bürgerverein schufaal der Stadt Rehl eine Gedächtnis-Ausstellung veranstaltet, die in hervorragender geschmackvoller Aufmachung Lebenswerk des Künstlers zeigt. Der Eröffnung der Ausstellung schloß sich ein Vortrag von Hermann Erich Wisse, „Schwarzmalerei Maler und Schwarzwaldbauer“, der in Worten hohen Lobes die Werte Teufels gedachte und das Gedächtnis beflagte, das diesen großen Künstler so früh aus unserer Mitte riß.

Märchenabend Wilma Mönchberg-Kollmar. Es bleibt ein hoher Verdienst des Kaufmännischen Vereins, seine Mitglieder und Freunde zu dem schönen Abend in der „Eintracht“ eingeladen zu haben. Wilma Mönchberg-Kollmar erzählt „Vollmond über dem Berg“, scharf und einfach und in echt märchenhafter Stimmung. Schon ihr Programm verriet eine Kenntniss von gutem Geschmack die unbekannte köstliche Schätze aufzuklären weiß. Mit ihren ganzen Anmerkungen besangte Wilma Mönchberg-Kollmar die Märchen, die sie vortrag in sprachlich unmittebar in das Herz schlagenden Subtilität. — Die Kunst ihres Vortrags ist ungemein wertvoll und wirkt dabei doch so natürlich, als sprächen die Märchen in ihrer untergänglichsten Zauber selbst zu uns. Den stärksten Eindruck hinterließ das indische Märchen „Der Jaguar und der Biß“, das in seiner knappen spannenden Fassung und in vollendeter Uebersetzung durch die Künstlerin von unvergleichlichem Reiz war. — Es ist durch die Kunst vor Erwachsenen Märchen so zu erzählen, daß sie nicht durch sich selbst werden, daß sie in keinem Fall langweilig und eckig erscheinen, sondern Märchen bleiben in ihrer holden Einfachheit und Größe die sich ungezungen im Vortrag formen und mit ihrer Schärfe und Weisheit die Zuhörer umfassen. Wilma Mönchberg-Kollmar ist dies in besonderer Maße gelungen. Sie erzählt nicht nur Märchen, sondern sie macht die Märchen lebendig durch brillante anschauliche Vorträge und läßt keine ihrer Feinheiten unberücksichtigt. — Herzlicher Beifall dankte der Künstlerin für den schönen, vornehmen Abend.

Von der Universität Freiburg. Wie uns mitgeteilt wird, hat die hiesige historische Kommission in ihrer letzten Sitzung Gelehrter Prof. Dr. Fink, hier, zum ordentlichen Mitglied gewählt. Weiterhin der Direktor des philologisch-hemischen Instituts der hiesigen Universität, Prof. Dr. Knoop, 2. St. Stefan der medizinischen Fakultät zum Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften ernannt worden. Viele Ehrungen der beiden Gelehrten bedeuten sowohl diese, als auch für die Universität, deren Lehrkörper sie angehören. Eine schöne Auszeichnung.

Badisches Landestheater. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die erste Wiederholung von „Schalpeares Was a 111“ heute Dienstag 7 1/2 Uhr stattfindet.

Bunte Zeitung. Ford-Witze.

Die Popularität Fords und seiner weltbekannten Autofabriken steigt sich von Jahr zu Jahr...

Ein Besuch im Kriegsgebiet von Lens.

Von W. Rinderspacher-Basel.

Nachdruck verboten.

Auf einer 100er-Bahnstrecke in Bingen im Markgräflerland im November d. J. hat der Vorsitzende des deutschen Kriegervereins in Basel...

französischen Regierung neu hergestellte Soldatenfriedhof ganz vor teilig davon ab.

Lange schon hegte ich den Wunsch, die Plätze in Nordfrankreich aufzusuchen, von denen aus ich den Zugverkehr teilweise bis zu den hintersten Stellungen der kämpfenden Truppe als Leutnant einer Eisenbahnbetriebskompanie zu leiten hatte.

Sie sollen ebenso wie die zum Teil heute noch beschädigten Grabsteine auf dem französischen Zivilfriedhof durch das Artilleriefeuer so sehr gelitten haben...

Wohnst- und Büro hatte ich in Vitry en Artois, weil ich von hier mit Hilfe des praktischen Gleisbreiters beide Strecken am raschesten erreichen konnte.

Der jetzige Soldatenfriedhof von Lens — das soll besonders den Tausenden badischer Landsleute, deren Väter, Söhne oder Brüder hier die letzte Ruhestätte fanden...

Günstige Umstände haben mir während des Urlaubs die Erfüllung meines Wunsches, diese Gegenden und Plätze auch in friedlichen Verhältnissen kennen zu lernen gebracht...

Diese nahezu 8000 Einzelgräber, deren jedes nur ein dunkles Holzkreuz mit Nummer, Rang und Namen, Kompanie und Regiment sowie das Sterbedatum...

In Douai angekommen, nahm ich Standquartier im Hotel „Grand cerf“, wo man mich obwohl, aber wie ich tags darauf zu bemerken glaube, vielleicht gerade weil ich Deutscher war...

Zur Einbringung des von englischen und deutschen Granaten durchwühlten Geländes müssen bedeutende Erdbewegungen erforderlich gewesen sein...

Ich kann dieses Haus nur empfehlen, das Zimmer war reichlich und das auch „Küche und Keller“ sehr gut und preiswert waren...

Manche Gräber sind verleert worden, alle Umgebeteten haben neue Särgen erhalten. Der Mittelweg des Friedhofs ist gepflastert, die Seitenwege gestampft.

Ein Fingerfertigkeit-Apparat Das Geschmeidig- und Beweglichmachen der Finger ist für den Arbeiter von größter Wichtigkeit...

Die Bestatteten liegen in doppelter Reihe, Kopf gegen Kopf, den Fußenden jeder Reihe entlang zieht ein 1 1/2-2 Meter breiter Weg...

Von Douai aus unternahm ich dann Tagesmärsche und Fahrten nach den verschiedenen Richtungen...

Die deutschen Kriegsgräberfürsorge steht hier ein weites Feld der Betätigung offen. Ich konnte mich eines niederdrückenden Gefühls nicht erwehren...

Ich nehme an, daß gerade diese letzte Tagesfahrt meine badischen Landsleute besonders interessieren wird...

Am den Angehörigen von den in Lens ruhenden Helden eine Möglichkeit zum Schmuck der Gräber ihrer Lieben zu geben, führe ich einige Adressen an:

Zwischen Douai und Corbèhem herrschte auf dem Kanal und der neuverfertigten Schleuse reger Verkehr...

1) Mme. Galice-Barbe, Cimetière Militaire, Sallaumines (Pas de Calais), deren Mann jener der 8 Invaliden ist...

Das Bahnhofsgebäude von Corbèhem ist neu, an Stelle des gegenüber gelegenen Wärrterhauses befindet sich heute ein modernes Stellwerk...

2) Von Gärtnereien nenne ich Carton-Morinot, Etablissement d'Horticulture et pépinières, Sallaumines (Pas de Calais), route de Douai 16...

Quiertour-Motte hat einen neuen Bahnhof, viele Häuser des Dorfes sind neu erbaut...

3) Verkranze — unter schönen Waldfräule kennt man in jener Gegend nicht — sind erhältlich beim aufsichtsführenden Totengräber des Zivilfriedhofs...

Während das nächste Dorf Beaumont-en-Artois in der Umgegend des Bahnhofs neue Häuser hat...

4) Schließlich sind Lichtbilder zu beziehen: a) bei Photo Constant, Boulevard des écoles, Lens (EN), b) bei Spenger Hall, Boulevard des écoles, Lens (EN), c) bei Ch. Cuvelier, rue de Paris, Lens (EN).

Von Drocourt aus war in Richtung Hénil Liétard oder Billon-Montigny ein ganz neues Wohngebäude...

Die Stunden auf dem Friedhof von Lens werden mir unvergänglich sein. Nichts erinnert so an das gewaltige Geschehen...

Der Bahnhofsvorsteher von Rouvray-Lens hat nicht nur die Fenster des ebenfalls neuen Gebäudes...

Ich habe alle Familien, bei denen ich vom Oktober 1914 bis November 1918 — Ende 1916 bis 1918 kam...

In Artois fallen malerische Einfamilienhäuser auf...

Während nun der Zivilfriedhof noch manche Spuren der Beschädigung aufweist, denn nur der reiche Kranz...

Mein erster Gang war auf den deutschen Ehrenfriedhof in Lens, den man in einer knappen Viertelstunde vom Bahnhof aus zu Fuß erreicht...

Uebel & Lechleiter Pianos Flügel Alleinige Vertretung in Karlsruhe H. Maurer, Kaiserstraße 176

Der Eingang in den deutschen Kriegsfriedhof erfolgt durch den Haupteingang und die Mittelachse des französischen Zivilfriedhofs...

Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen 18 Seiten.

Die Weltmarke bürgt für Qualität

DUNLOP Cord-Ballon Wenn Automobile reden könnten, wäre ihr erstes Wort: Dunlop-Reifen!

Zur Regierungsbildung in Baden

Mit der Situation, die durch den demokratischen Beschluß vom Sonntag geschaffen wurde, befaßten sich am Montag die Sozialdemokratie und ein engerer Kreis der Zentrumsfraktion. Es verlautet, daß von sozialdemokratischer Seite den Demokraten offiziell mitgeteilt worden ist, daß nun Zentrum und Sozialdemokratie einig geworden seien, allein die Regierung zu bilden.

Die Tatsache, daß Herr Trunk zwei Ministerien übernehmen soll, könnte darauf hindeuten, daß man auch in den Kreisen des Zentrums und der Sozialdemokratie die Bildung der Zweiparteiregierung nur als ein Provisorium betrachtet und daß man hofft, aus diesem Provisorium über kurz oder lang wieder zu einer breiteren Regierungsbasis zu gelangen, wobei das Zentrum mehr an die Große Koalition und die Sozialdemokratie mehr an die Weimarer Koalition denken werden.

Im Übrigen konnte die Entscheidung am gestrigen Montag noch nicht endgültig fallen, da natürlich das letzte Wort über die Haltung des Zentrums nicht von einem engeren Kreis, sondern nur von der Gesamtfraktion gesprochen werden kann, die heute Vormittag um 9 Uhr zu einer Sitzung zusammengetreten ist.

Tagung der Krankenhaushelferjäre Badens.

Am Sonntag vereinigten sich in Offenburg etwa 40 Chirurgen der hauptsächlichsten Krankenhäuser Badens zu einer Tagung. Der engere Vorstand des Verbandes, Dr. Starck vom Städtischen Krankenhaus in Karlsruhe, als Vorsitzender, Medizinalrat Dr. Krumm vom Diakonissenhaus in Karlsruhe, Dr. Kiehl vom Städt. Krankenhaus in Mannheim, Dr. Bauer von Emmendingen und Dr. Hoffmann von Offenburg, waren bereits am Vormittag zu einer vorbereitenden Besprechung zusammengekommen.

Konularische Vertretung Guatemalas.

Herr Otto Rusche in Freiburg ist zum Honorarkonsul der Republik Guatemala in Freiburg ernannt und zur Ausübung konsularischer Amtshandlungen zugelassen worden.

Aus dem Markgräflerlande.

Die Gutebeltraube, der Hauptertrag unseres Weinbaugebietes, hat trotz der veränderlichen Witterung seit Mitte August bis Ende September einen schönen Reifeertrag erreicht. In den meisten Gemayungen des oberen und mittleren Markgräflerlandes (Amtsbezirke Lössen und Müllheim), in denen der Reife- und Sauerwurms außerordentlich große Verheerungen angerichtet hatte, wurde mit der Reife schon am 1. Oktober begonnen.

Am unteren Markgräflerland (Amtsbezirk Staußen und in den zum Amtsbezirk Freiburg l. B. gehörenden Gemayungen St. Georgen, Ebringen, sowie bei den Wägenberggebiet gelegenen Weingemeinden Schallstadt-Wolfenweiler, Wassenweiler, Kirchhofen usw.) konnte man die Weinlese noch um 14 Tage hinausschieben, weil die vom Sauerwurm weniger heimgesuchten Trauben allgemein gefünder waren und bei längerem Hängenlassen sich eine bessere und gleichmäßigere Qualität erhoffen ließ.

Die, beispielsweise im Vergleich zum berühmten Jahrgang 1911 heute verhältnismäßig hohen Preise, die damals im Herbst nur 40.— bis 60.— je Hektoliter betragen, werden nicht allein durch das kleine Ertragsrisiko (kaum ein Viertelherbst), sondern auch durch die seither um mehr als das Doppelte gestiegenen Nebenerlöse und sonstigen Ausgaben bedingt.

Kirnbach, 24. Nov. (Im Kampf gegen die Rebhählinge.)

Am Sonntag sprach hier in der „Krone“ über die Krankheiten der Reben, über die Rebhählinge und ihre neuzeitliche Bekämpfung Weinbauinspektor Meinke-Durlach, Sachverständiger der badischen Weinbaugebiete und Leiter der staatlichen Reberberedungsanstalt Durlach. Bei der zunehmenden Bedeutung des Weinbaues in unserer Gemayung hatten sich zahlreiche Interessenten eingefunden, die den sachlichen, überaus wertvollen, mit praktischen Ratsschlägen reich durchsetzten Ausführungen aufmerksam zuhörten.

Sulzfeld, 21. Nov. Vier große Probleme sind von unserer Gemeindevverwaltung in der Nachkriegszeit gelöst worden.

Da war zunächst der Bau der Straße nach Dörsenbürg, einer Straße, die sich vorher in einem geradezu trostlosen Zustand befand und die sich jetzt bei der vielseitigen Verwendung als hervorragendes Verkehrsmittel behauptet. Dann kam der Anschluß der elektrischen Leitung, die Einführung des elektrischen Lichtes. Trotz einzelner Widerstände wurde er restlos durchgeführt; durch den Anschluß mit dem Stromwerk wurden bedeutende pekuniäre Vorteile für die Strombenützer und Einwohner geschaffen, Vorteile, die bei einem Vergleich mit den Nachbarorten augenfällig werden. Von kleinerem Ausmaß war die Erbauung der sogenannten Weddebrücke innerhalb des Dries; die Brücke bedeutete in ihrer ersten Ausführung ein Verkehrsübel schimmiger Art, dem nun durch eine grundsätzliche und architektonisch gefällige Art abgeholfen wurde. Am bedeutendsten erscheint das Projekt mit der neuen Siedlung. In weitschauender Weise kaufte die Gemeinde in den Inflationsjahren preisvolles Baugelände auf, das zum Preise von 1 Km. bis 1.50 Km. pro Quadratmeter an Bauleihhaber abgegeben wurde. Dank diesem Entgegenkommen der Gemeindevverwaltung besitzt Sulzfeld heute eine Siedlung, die in ihrer Größe wohl kaum von einer anderen Gemeinde mit einer ähnlichen Einwohnerzahl übertroffen wird.

Kronau, 24. Nov. (Hohes Alter.) Die Zigarrenindustrie, in der zurzeit nahezu zwei Fünftel der Einwohnerzahl Beschäftigung findet, ist erst in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts hier heimlich geworden. Bis dahin suchte man Verdienst in der Zuderfabrik Waghäusel oder in der Weberei (heutiges Arbeitshaus) Kislau. Wenn die Verdienstmöglichkeiten damals auch sehr beschränkt waren, so kann doch nicht gelagt werden, daß der Gesundheitszustand darunter gelitten hätte. Im Gegenteil, viele hochbejahrte Personen sind noch am Leben. Davon befinden sich 30 im Alter von 70—75 Jahren, 16 sind über 75 bis zu 80 Jahre alt, von über 80 bis zu 85 Jahren leben noch 11 Personen, von über 85 bis 90 noch 2, und eine ist über 91 Jahre alt. Der Geburtsjahrgang 1851 ist noch am stärksten vertreten mit 10 recht rüstigen Männern (darunter 7 Witwern) und einer Frau. Es sind das Valthasar Eder, Robert Reichert, Hermann Bloch, Alois Hillenbrand, Gohwin Kreyer, Thomas Hillenbrand, Korner Knebel, Robert Knebel, Heinrich Dammert, Josef Schimmel und Pius Zeit Witwe. Im Jahre 1923 wollen diese gemeinsam ihren „Fünftelbesitzigen“ freudig feierlich begehen. (Kronau zählt etwa 2550 Einwohner.)

Hofenheim, 23. Nov. (Fahrgast.) Ein Dachbeder, der auf der hiesigen katholischen Kirche Dachreparaturen vornahm, ist abgestürzt. Er fiel vom oberen Dach auf das untere und blieb an einem kleinen Fenster hängen. Bewußtlos wurde der Verunglückte in die Kirche getragen.

Heidelberg, 24. Nov. (Eisenbahnunfall.) Auf Bahnhof Schlierbach bei Heidelberg entgleiste heute früh beim Verschubgeschäft eine Lokomotive, wodurch beide durchgehenden Gleise ab 5 Uhr gesperrt wurden. Der Personenverkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten. Ab 7 Uhr 45 konnte einseitig, ab 10 Uhr zweiseitiger Betrieb wieder aufgenommen werden. Personen wurden nicht beschädigt. Der Sachschaden ist unbedeutend.

Heidelberg, 23. Nov. Ihre goldene Hochzeit konnten gestern die Eheleute August Rapp, Zugmeister a. D., hier begehen.

Neudargersbach, 21. Nov. (Das neue Rathaus.) Vor einigen Tagen konnte das Nichtfest des Rathausneubaus gefeiert werden. Man hofft, bis zum Frühjahr in das neue Gebäude einzuziehen zu können.

Helmsloh bei Redarbischofsheim, 23. Nov. (Euch ein Zeichen der Zeit.) Das hiesige Kellschach Kaltwerk wurde dieser Tage mit noch zwei Werken der Firma (Rüben und Stutgart) mit einem Grundbesitz von etwa 35 Morgen und mehrliniger Einrichtung zum Preise von 25 000 Mk. versteigert. Der Steuerwert beträgt 180 000 Mark.

Sinsheim, 24. Nov. (90. Geburtstag.) Dieser Tage konnte der Älteste Bürger unseres Städtchens, Adam Maier, seinen 90. Geburtstag in feierlicher Weise unter Anteilnahme der ganzen Bevölkerung begehen. Zahlreiche Geschenke und Gratulationen schrien von Jubilar, u. a. von der Feuerwehr, von dem Militärverein, von dem Frauenverein und nicht zuletzt von der Stadt selbst. Maier führte noch im vorigen Jahrhundert vor der Eisenbahngründung Heidelberg-Tagelöhner Omnibusse als Postkondukteur; nachdem diese Linie gelegt war, trat er in den Dienst der Eisenbahn über, in dem er bis zum Jahre 1903 verblieb.

Neudargersbach, 24. Nov. (Brand.) In der Nacht zum Montag brannten hier drei zusammengehörte Scheunen, gen. die „Alte Pfalz“, nieder. Den vereinten Anstrengungen der Feuerwehr und der Einwohner gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Die in den Scheunen untergebrachten Tiere konnten gerettet werden. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt.

Wachen, 24. Nov. (Feuer.) In den Anlagen des Städtischen Gaswerkes brach gestern Feuer aus, das jedoch durch die rasch herbeigekommene Feuerwehr und die Angestellten des Gaswerks gelöscht werden konnte.

Kastatt, 23. Nov. (Antikontakte.) Bekanntlich sind die Orte Steinmüllern, Eidesheim, Müngen und Au am Rhein bezüglich der Pöhl- und Verkehrsverbindung mit Kastatt nicht günstig gestellt, da sie abseits der Bahnlinie nach Karlsruhe liegen. Es sind daher seit einiger Zeit Bestrebungen im Gange, diesem Mibstand abzuhelfen und bessere Verkehrsverbindungen zu schaffen. Am Samstag wollten in dieser Angelegenheit die betreffenden Gemeindevorsteher in Kastatt, der zuständige Stelle wurde dabei vorgeschlagen, für die in Frage kommende Linie Kastatt—Au einen Kursautoverkehr einzuführen. Dieses Fahrzeug, das ungefähr 20 Personen befördert, würde zweimal täglich nach beiden Richtungen verkehren.

Gernsbach (Wurgau), 23. Nov. (Bauhofwirtschaft.) Da die Reichsbahngesellschaft mit Einrichtung von Bauhofwirtschaften in Durlach, Baden-Baden usw. gute Erfolge erzielt hat, hat sie sich entschlossen, auch hier eine solche Scharfratte zuzulassen; sie ist bereits zur Vergebung ausgeschrieben. Hier wird aber von der seitherigen Regel infolgedessen abgesehen, als die Verwaltung die Wirtschaft nicht selbst errichtet, sondern der zukünftige Unternehmer muß den Bau erstellen, die Bahn stellt nur das Gelände zur Verfügung.

Kauf (Um Bühl), 23. Nov. (Warnung vor fremden Käufern.) Hier kaufte die er Tage ein Mann, der sich als Wirt in Karlsruhe ausgab, ein Quantum Kirchwasser auf, von dem er einige Liter selbst mitnahm, während er die anderen nach Dittersweil gebracht haben wollte, wo er angeblich ein Faß zum Transport gekauft hatte. Er machte sich dann, ohne zu bezahlen, auf den Weg. Als das Kirchwasser in Dittersweil abgeliefert werden sollte, war der Käufer nicht zu finden. Mißtrauisch geworden, benachrichtigte man die Polizei und es gelang, den Schwindler in Bühl abzufassen, als er sich mit der Bahn aus dem Staube machen wollte.

Kappelrodt, 23. Nov. (Dienstjubiläum.) Daß es die Kappelrodtener verstehen, eines Mannes Verdienste zu würdigen, hat die Feter am Samstag abend gezeigt. Es galt, das 20jährige Dienstjubiläum unseres verehrten Bürgermeisters Rudolf Hund zu begehen. Unter den freudigen Klängen der Musik marschierte ein großer Fadelzug, bestehend aus fast allen Vereinen des Städtchens und umgeben von dem größten Teil der Einwohner, vor das Haus des Jubilars. In feierlichen Ansprachen wurden die Verdienste des Bürgermeisters gewürdigt, der seine Kräfte in den Zeiten großer Not, des Krieges und des Hungers, in den Dienst der Allgemeinheit gestellt hat und der es erleben durfte, wie sich in seiner 20jährigen Amtstätigkeit unsere Ortschaft trotz vieler Hemmnisse in einer kühnen Aufwärtsentwicklung befindet.

Müllheim, 23. Nov. (Ausbau der Realschule.) Dem Gemeinderat wird zur Vorlage an den Bürgerausschuß eine Eingabe der beteiligten Kreise zugehen, nach der der Ausbau der hiesigen Realschule durch Angliederung einer Oberstufe gemindert wird.

Bersach, 21. Nov. (Elektrifizierung der Straße Bern—Osten.) Die elektrifizierte Linie Bern—Osten ist unter Strom gesetzt worden. Am Sonntag wird zum erstenmal ein regulärer Zug mit einer elektrischen Lokomotive die Straße befahren. Man rechnet damit, daß die Linie ab 1. Dezember elektrifiziert betrieben werden wird.

Kleinlautenbach, 23. November. (Katharinenmarkt.) Zum ersten Male seit dem Kriege wurde hier wieder der Katharinenmarkt abgehalten, der sowohl von Einheimischen wie auch von Schweizer Käufern außerordentlich gut besucht war.

Wiltshagen bei Säckingen, 23. Nov. (Bürgermeisterwahl.) Der für die gestrige Bürgermeisterwahl aufgestellte erste Kandidat Ludwig Kunz von Egg wurde mit 138 Stimmen von Bürgermeister gewählt. Gemeinderat Bächle aus Jungholz erhielt 62 Stimmen.

Waltersweil (Amt Waldshut), 23. Nov. (Wildschweine.) In der hiesigen Gegend treiben seit einiger Zeit Wildschweine ihr Unwesen. Dieser Tage gelang es, in der Nähe des Reute-Hofs ein Wildschwein zu erlegen.

Ettisee, 23. Nov. (Eisport.) Auf dem mit einem Eisstadion ausgebauten Denglerweiher konnte hier die Eisbahn eröffnet werden.

Haslach i. R., 24. Nov. (Schwerer Unfall.) Als die eine 70 Jahre alte Witwe Schille in einer hiesigen Wirtschaft die Treppe hinuntergehen wollte, erlitt sie einen Schwindelanfall und stürzte die Treppe hinunter. Sie erlitt dabei lebensgefährliche Verletzungen, u. a. einen Schädelbruch, Lungenblutung, Verletzung usw., jedoch an ihr Auskommen faum noch gedacht werden kann.

Königsfeld, 24. Nov. (Jagdverfeigerung.) Bei der Verfeigerung der Gemeindegagd wurde ein Erlös erzielt, der beinahe 100 Prozent über dem bisherigen liegt.

Mad Dürheim, 23. Nov. (Verfeigerung.) Der Gemeinderat hat einen Betrag zugestimmt, nach dem die Säbinnen A.-G. elektrische Kraft vom Kraftwerk Lautenburg bezieht und die Gemeinde sich verpflichtet, 10 Jahre lang kein eigenes Werk zu stellen. Zur Erstellung des Kurjaales sind von badischen Städten und Gemeinden bis jetzt Anteilsscheine in Höhe von 2000 Mark erworben worden.

Uehlingen bei Bonndorf, 23. Nov. (Bürgermeisterwahl.) Gemeinderat August Fischer wurde gestern mit 219 Stimmen zum Bürgermeister gewählt. Der Gegenkandidat Sittit erhielt 100 Stimmen.

Meersburg, 21. Nov. (Majern.) Auch hier ist eine Malariaepidemie ausgebrochen.

Konstanz, 23. Nov. (Aus dem Stadtrat.) Zur Einschränkung der Arbeitslosigkeit wurde die Durchführung der Kanalisierung verschiedener Straßen als Notstandsarbeiten beschloßen. Die Herrschaftsbauverwaltung beabsichtigt auf Anregung der Stadtverwaltung Erstellung eines Wohnhauses mit 18 Wohnungen für Meersburg. Mit der Erstellung einer Autofähre zwischen Meersburg und Stadt mit einem Gesamtaufwand von 400 000 Mark erklärte der Stadtrat einverstanden. Bei der badischen Regierung soll für die Bewilligung eines Staatszuschusses beantragt werden.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 23. Nov. Wegen Mißschätzung wurden von hiesigen Amtsgericht sechs Personen aus umliegenden Ortschaften zu 60 Mark bis zu einer Woche Gefängnis und 120 Mark Geldstrafe verurteilt.

Mannheim, 24. Nov. (Ein gefährlicher Taschendieb.) 27 Jahre alte Arthur Berger hatte am Bahnhof einer Person 5 Mark aus der Tasche gestohlt. Der Staatsanwalt beantragte den Menschen auf eine längere Zeit ungeschädlich zu machen, 3 Monate Gefängnis. Das Gericht sprach eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren aus.

Schonach, 24. Nov. In der Straßstraße gegen den Kollaps des hiesigen Radfahrervereins, hat wegen Unterschlagung von Mitgliedsgebern, die für die Anschaffung von Fahrrädern eingezahlt worden waren, liegt hinsichtlich der Strafsache in der Vermeidung eine Verwechslung mit einem anderen Fall vor, war nicht zu 12, sondern zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Winterwetter im Schwarzwald.

Vom Schwarzwald, 24. Nov. Wie im Vorjahre, so scheint auch diesmal der Schwarzwaldwinter mit strengem Frost und reichlichen Schneefällen vorläufig auszubleiben — zum Leidwesen aller Freunde des Skilaufs und Bobelns, die schon lange gerüft haben. Nach dem vergangenen Nacht an Schnee vom Himmel kam, genigte es um wieder mit einem Male die kalte Dürrezeit der Furen zu beenden. In ein glühendes und gleichendes Bild umzuwandeln, was besser bei weitem nicht dazu, um dem Winterport hübligen zu tun. Nach tagelangem Sonnenschein und verhältnismäßig hoher Temperatur trat gestern im Lauf des Tages liberaler Erdring ein, in den Tälern lagerten dichten, grauen und kalten Nebelwolken auf und gegen Abend letzte vereinzelt, namentlich am Heintage, bei 0 Grad schwacher Schneefall ein. In der vergangenen Nacht hat es dann ein wenig härter geschneit, so daß in den Morgenstunden des Dienstag die Berge bis zu den Niederungen bedeckt, flaumige Neuschneebede trugen, die aber nicht mehr als 10 Zentimeter maß. Von der 5 u n 3 e d und vom 8 u n 3 e i n gemeldet, daß die Nord- und Osthänge noch etwa 5—10 Zentimeter Schnee tragen, der bei dem herrschenden Froste sich behauptet. In den Hochgebirgen und auf den Winterseiten bei der 1 u n 3 e m a t t, am 11 u n 3 e s e r und im ganzen Bereich der 5 u n 3 e g r i n d e, liegt teilweise noch bis zu 10 Zentimeter Schnee, am 1. und 2. liegt einige Zentimeter Neuschnee hinzugefallen sind. Ebenso ist von den Höhen des Kniebels, der Juchst, vom Schiffsopf, im 1. u n 3 e s c h w a r z w a l d vom Feldberg, Herzogenhorn und Becken usw. allerdings teilweise unterbrochene Schneedecke von 5—10 Zentimeter gemeldet, wozu ein wenig Neuschnee kommt. Ausreichend zur Übung des Skisportes ist die derzeitige Schneedecke keineswegs bedarf es vielmehr eines gehörigen, langdauernden Schneefalles. Zufrieden ist zwar erneut gefliegen und die Luftschichtigkeit im Winterhimmel scheinen sich die leichten Schneefälle zunächst zu verschöhlen, da im Gebirge noch starke Trübung besteht. Zudem hält der Frost an, der sich bei richtigem Ostwind frischweise bis zu —6 Grad gesteigert hat.

Aus dem mittleren Schwarzwald meldet aus dem Berg ein eigener Drahtbericht unseres Abg. Mitabgeordneter, nach vorübergehendem Aufklären über Nacht ist im Schwarzwald gegen morgen erneut dichter Nebel eingezogen. Unter dem Einfluß des Tiefdruckgebietes im Nordosten und der Umwälzung seit heute morgen 9 Uhr im mittleren Schwarzwald anhaltend steter Schneefall eingetreten. Die Morgen-Temperatur liegt in Teisberg 3 Grad Kälte, Feldberg 6 Grad. Da der Winter infolge der zehnjährigen Frostperiode hart und trocken ist, bleibt die Neuschnee vollständig liegen, so daß mit der raschen Bildung neuen Schneedecke gerechnet werden kann.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterverrie Karlsruhe.

Table with 5 columns: Stationen, Luftdruck in Meeresebene, Temperatur, relative Feuchtigkeit, Windrichtung. Rows include Karlsruhe, Königsfeld, Karlsruhe, Baden-Baden, Schenkel, Müllheim, Säckingen, Wiltshagen, Säckingen, Säckingen.

Allgemeine Witterungsübersicht. Der gestrige Tag brachte der unter normale Temperaturen, die Ebene lag unter Hochdruck, die Höhen ab 1000 Meter über den Wäldern, doch nahm auch die hohe Bewölkung zu. Die Temperaturumkehr hörte auf. Früh hat Karlsruhe — 0 Grad, der Feldberg — 6 Grad. Im Bereich des Landes bis nach Mittelbaden fiel heute Nacht Sonne. Die kalte Tief breitet seinen Einfluß immer weiter nach Süden und scheint sich mit einer Depression über dem Mittelmeer vereinigen zu wollen, wodurch weitere Kaltluftmassen angezogen werden, unferm Gebiet den Fortbestand des Winterwetters sichern.

Wetterausichten für Mittwoch den 25. November. Fortsetzung des winterlichen Wetters, im Gebirge Frost, Rheinebene Temperatur bei 0 Grad. Zeitweise Niederschläge. Später beginnende Aufhellung.

Wasserstand des Rheins: Schusterinsel, 24. Nov., morgens 6 Uhr: 72 cm, gest. 5 cm. Rehl, 24. Nov., morgens 6 Uhr: 172 cm, gest. 2 cm. Nagau, 24. Nov., morgens 6 Uhr: 857 cm, gest. 6 cm. Mannheim, 24. Nov., morgens 6 Uhr: 230 cm, gest. 3 cm.

Schlaflosigkeit ist ein quälendes Leiden! Kaffee Hag macht keine Schlaflosigkeit! Advertisement for Kaffee Hag coffee.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 24. November 1925.

Vorwinterwecker.

Zwar ist es noch lange Zeit bis zum kalten Winter... Zuzug des Winters, aber langsam klopf er doch an unsere Türen...

Nun hat der Himmel heute Nacht logar uns Stämmen Schnee beküsst. Mitten in der Nacht, als die Stadt in tiefem Schlafe lag...

Der Jugend Freud ist der Alten Leid. Während die Schuljugend mit dem wenigen Schnee Schneeballschlachten zu inszenieren versuchte...

Landgerichtsdirektor Bender an das Reichsgericht bezogen. Wie wir hören, ist Landgerichtsdirektor Julius Bender als Reichsgerichtsrat an das Reichsgericht in Leipzig berufen worden...

Selnen 80. Geburtstag feierte am letzten Sonntag Rentner A. D. Keger, eine in weiten Kreisen bekannte Persönlichkeit.

Die Neugründung eines Bürgervereins im Stadtteil Mühlburg. Am Montagabend fand im Saale der Westhalle die Neugründung des Bürgervereins Mühlburg statt.

Der Verfallmangel der Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine. Die Verfallmangel der Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine, die die Patenschaft bei der Taufe des neuen Bürgervereins...

Die Vorstandswahlen hatten folgendes Ergebnis. Gewählt wurden zum 1. Vorsitzenden: Maurermeister Ferdinand...

Reisebestimmungen. Nachfolgende Verkehrsbestimmungen sind in der letzten Zeit bekannt gemacht worden:

Reisebestimmungen. Nachfolgende Verkehrsbestimmungen sind in der letzten Zeit bekannt gemacht worden: Belgien: Der belgische Justizminister...

Reisebestimmungen. Nachfolgende Verkehrsbestimmungen sind in der letzten Zeit bekannt gemacht worden: Österreich: Der k. u. k. Reichsminister...

Reisebestimmungen. Nachfolgende Verkehrsbestimmungen sind in der letzten Zeit bekannt gemacht worden: Die Sachausstellung im Klempner...

winnen, aber verschiedene haben dieses Glück doch gehabt. Für andere gab es Lorienplatten, Kuchenbleche, allerhand Haushaltgeräte...

Die Galerie Moos Kaiserstraße 187 hat soeben ihre Weihnachtsausstellung eröffnet. Dieselbe enthält neue Werke von K. Amis...

Warnung vor einem Betrüger. Am 21. d. M. trat hier ein Schwindler in einem Schwesternhaus und am gleichen Tage in einem größeren Ladengeschäft in der Kaiserstraße auf.

Schlagerer und Stecherer. Bei einer Schlagerer in einer Werkstatt der Mittelstadt ereignet ein lediger Maschinenformer einen Messerstich in den Kopf...

Autobrand. Im Hofe eines Hauses in der Oststadt geriet gestern nachmittag ein Auto dadurch in Brand, daß der Besitzer ein brennendes Zündholz an den Motor hielt...

Aufgegriffen wurde gestern abend auf der Bahnstrecke zwischen Forstheim und Karlsruhe ein 11 Jahre alter Knabe...

Verhaftungen wurden: ein Zimmermann von Forst, der vom Amtsanwalt in Lörrach wegen Betrugs gesucht wurde...

Zur Kartoffelverforgung.

Sachamtlich wird uns geschrieben: Bei hätte in Erinnerung an die Jahre der Zwangswirtschaft und der Inflation gedacht, daß Zeiten kommen könnten...

Es ist allerdings nicht zu verkennen, daß der störende Absatz in einem großen Teil an der Geldknappheit weitester Schichten der Verbraucher und in dem Rückgang des Verbrauchs gegenüber...

vorhanden sind und wegen der Frostgefahr auch nicht mehr angeführt werden können. Was es für einen Haushalt heißt, ohne Kartoffeln zu sein, ist aus den Jahren der Kriegswirtschaft bekannt.

Voranzeigen der Veranstalter.

Mineral-Quartett. Kommen den Mittwoch, den 25. November, wird in Karlsruhe wiederum das berühmte Mineral-Quartett aus Berlin spielen.

Ueber die Methode Goué spricht in einem Vortrag am Donnerstag, den 26. November, abends 8 Uhr im Grottenaal Herr Jean Goué...

Konzert der Mannheimer Volkshochschule. Zu einem musikalischen Ereignis allerersten Ranges wird sich das am kommenden Sonntag, den 29. November, vormittags 11 Uhr im Großen Saale der Festhalle stattfindende Konzert dieses berühmten Volkskörpers gestalten.

Auswahl aus den Ständebüchern Karlsruhe. Todesfälle. 21. Nov.: Friedrich Schneider, Chem., 88 Jahre alt, Rechenstraße 4. D.; Babette Sauter, 65 Jahre alt, Ehefrau von Prof. Sauter...

Der schwebende Bachenzahn über dem hiesigen Ausstellungsgelände. Wird jedem Beobachter noch lange in lustiger Erinnerung bleiben. Wer diese Ausstellung besucht hat, wird sich besonders für die praktischen Vorführungen eines elektr. Staubsaugers durch die größte Spezialfabrik Deutschlands...

Advertisement for Rasier-Seeife (Razor Soap) featuring an illustration of a man shaving and a tube of soap. Text: Wer gut und sauber rasiert sein will - und wer wollte das nicht? - bediene sich der '4711' Rasier-Seeife...

Advertisement for Wollhandschuhe (Woolen Gloves) and Pralinen (Candies) by H. Bodmer, v. L. Oehl's N. Text: Das Pfund Pralinen 0.90, 1.20, 1.50, 1.65, 2.50. Verkauf auch in 1/4 Pfunden. Wirklich gute Qualität. Emmericher Waren-Expedition, Kaiserstraße 152.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Erhöht.
 Berlin, 24. Nov. (Kunfpr.) Die Beruhigung, die gestern nachmittag eingetreten war, hielt an. Die Umsätze blieben allerdings wie bisher bedeutungslos und beschränkten sich auf einige Bedarfskäufe der Spekulation und eine Anzahl auswärtiger Kaufordere, die anscheinend unter der Anregung des gegenwärtig eher niedrigeren Kursniveaus gegeben wurden. Außerdem wurden von den Emissionsabfirmen etwas mehr Material aufgenommen. Infolgedessen liegen die letzten Kurstagesgänge nicht fort; vielmehr waren im Gegenteil Bewegungen um 1-2 Prozent zu verzeichnen, die nur bei einigen Spezialwerten noch hierüber hinausgingen. Stärker gefragt waren u. a. Mannesmann anscheinend infolge Bilanzberichtigungen der Börse. Außerdem wieder einmal die sogenannten amerikanischen Freigabewerte wie Baltimore, Schiffahrtsaktien, Sibir, Sammersee usw.

Am Montanaktienmarkt bewirkte die Erklärung der Rhein-Eisen-Union, daß die Verlören über die vorausgesetzlichen Bilanzergebnisse abwegig seien, da die Bilanzarbeiten sich noch in einem vorbereitenden Stadium befinden. Trotz dieser äußerlichen Befestigung der Tendenz nach einer Verringerung der Kurslage nicht gesprochen werden. Diese bleibt nach wie vor recht unsicher, da andererseits die Inflations- und Liquiditätsmeldungen sich häufig noch mehren.

Am Geldmarkt war Tagesgeld stark angeboten, und die Lage ausgesprochen flüssig. Der Satz stellte sich auf 7 1/2-9 1/2, Monatsgeld ist dagegen nur außerordentlich spärlich offeriert und liegt daher angepannt. Der Zinssatz liegt jedoch mit 10-11 1/2 unverändert.

Am Devisenmarkt blieb der französische Frankenkurs auf dem ermäßigten Vortagsniveau. London gegen Paris hörte man mit 125 1/2. Sonstige Veränderungen waren bei Börsenbeginn nicht zu verzeichnen. Die Mark notierte am Mittag in London 20,34; in Amsterdam 59,20; in Paris 6,11.

Im einzelnen lagen von Montanaktien die meisten Werte um 1-1 1/2 Prozent gegenüber dem Vortagskurs unverändert. Kattantien uneinheitlich und eher abwärts. Chemische Werte dagegen freundlich. Höchster Farben plus 1 1/2, Eisenerz plus 1, Dynamit Nobel plus 1 1/2, jedoch Baf. Gold minus 1 1/2. Elektrizitätswerte sehr still und meist leicht erhöht. Sonst sind hervorzuheben: Deutsche Erdöl plus 2, Teilmärkte durchschnittlich plus 1, Telefon Berliner plus 2 1/2, Deutsche Werke durch einige Zufallskäufe plus 3/4, Hapag plus 1 1/2 (67 1/2). Berliner Handelsaktie nach dem kürzlichen Rückgang plus 1 1/2, Reichsbank plus 2 1/2. Von Auslandsrenten Ungarn gefragt und fester. Heimische Renten unverändert oder etwas ermäßig. Im Verlauf der Mittagspause eine Erklärung der Bochumer Handelskammer zur Wirtschaftsfrage, die außerordentlich pessimistisch abgefaßt war und in der festgestellt wird, daß der Wirtschaftsverfall in Deutschland gegenwärtig einen rapiden Fortgang nehme. Die Unsicherheit des Gesamtmarktes würde daher noch erhöht. Von unnotierten Werten Diamond mit 2 1/2 Prozent gebessert, dagegen Ufa mit 4 1/2 Prozent unverändert.

Im weiteren Verlauf der Börse wurde die Tendenz stark durch Bedarfskäufe der Spekulation und eine günstigere Entwicklung des Kassamarktes beeinflusst. Daneben beobachtete man Interventionen von Großbanken, die man als Beginn planmäßiger Interventionen künftiger Stellen anzusehen geneigt war. Ferner verlaute, daß eines der Hauptergebnisse der Schachtfrage nach Amerika die angeblich zu erwartende Teilnahme der amerikanischen Finanzwelt an der Finanzierung des deutsch-russischen Geschäfts sei. Die Kurse konnten daher insbesondere am Montanmarkt gegenüber dem niedrigsten Stand um 1 1/2-2 Prozent anziehen. Von sonstigen Werten liegen gegenüber dem Anfang Akkumulatoren um 3 1/2, Sibir Kupfer um 3, Deutsche Wollwaren um 3, Conti Countdown um 1 1/2, Lubin. Soem erreicht wieder den Parität. Der Kursgeinn der Deutschen Werte erhöhte sich noch um 1 Prozent.

in Erwartung einer Liquidationsrate. Schwach lagen nur Thbrl Del minus 2, Schiffahrtsaktien still.

Privatdiskont kurze Sicht 6 1/2, lange Sicht 6 1/2.
 Die Nachbörse nahm einen ausgeprochen festen Verlauf. Stärker befragt waren vor allem diejenigen Werte, die in den vergangenen Tagen unter der Verfestigung besonders zu leiden hatten. So schlossen Deutsche Wollwaren mit 50 1/2 nach 46 1/2, Deutsche Erdöl mit 63 1/2 nach 59 1/2, Ritters Werte mit 71 nach 63 1/2, Ludwig Löwe mit 101 1/2 nach 78 1/2, AEG mit 90 1/2 nach 88 1/2, Mannesmann mit 68 nach 65, Wöbütz mit 61 1/2 nach 57 1/2, Sarpener mit 95 1/2 nach 92, Rheinisch mit 49 1/2 nach 46, Hapag mit 69 nach 67, Norddeutscher Lloyd mit 72 1/2 nach 70 1/2, Reichsbank mit 120 1/2 nach 129 1/2, Kriegsanleihe mit 0,182 1/2 nach 0,170, Schutzgebietsanleihe mit 4.

Effektennotierungen. Schluß. Hamburg Amerika 69, Hamburg Sdb 78,5, Santa Dampf 78, Nordd. Lloyd 72,25, Berliner Handelsgesellschaft 129,5, Commerzbank 99,5, Darmstädter Bank 102,62, Deutsche Bank 103, Diskontogesellschaft 100,75, Dresdner Bank 100, Mitteldeutsche Kredit-AG für Anilin 110,5, Allgem. Elektr.-Gesellschaft 100,5, Badische Anilin 112,5, Bergmann Elektro 63,75, Berliner Maschinen 49, Bochumer Guß 84,5, Chem. Gröschel 110,5, Conti Count 74,5, Deutscher Gas 69, Dt. Lenzburg 63,75, Dt. Erdöl 63,12, Dt. Maschinen, Donau-Robert 88, Eisenfelder Farben 111, Elektr. Licht 86, Selenkrist. Berg 69,5, Gef. für elektr. Unternehm. 100,5, Sarpener Berg 95,5, Sächsischer Farben 111,25, Seid. Stahl 69, Jll. Verabau 78,25, Sdb-Rennellen 74,75, Sdb-Rottweil 92,5, Vnfk-Solmann 54, Mannesmannroh 53, Eberdars 39, Oberl. Caro 31, Oberl. Kof 54, Trenlein 58,75, Rhönitz Berg 61,25, Rhein. Braunkohlen 121, Rheinl. 48,75, Rombacherhütte 16,75, Ritterswerke 44, Schuderl 61,55, Siemens-Salske 73,5, Stahl Rlnen 26,25.

Berliner Devisennotierungen				Züricher Devisennotierungen			
Berlin, den 24. November 1925.				Zürich, den 24. Nov.			
Die heut. Devisennotierungen stellen sich wie folgt:				Die heut. Devisennotierungen stellen sich wie folgt:			
Telegraphische Auszahlung	23. 11.	24. 11.	Brief	Telegraphische Auszahlung	23. 11.	24. 11.	Brief
Amerikan 100 \$	168,70	168,63	+ 0,42	Franken 100 Fr.	25,13	25,13	0
Franken 100 Fr.	1,74	1,744	+ 0,004	London 100 £	25,13	25,13	0
Belgisch 100 B.	15,99	15,99	0	Paris 100 F.	25,13	25,13	0
Doll. 100 \$	85,39	85,39	0	Brüssel 100 B.	25,13	25,13	0
Öster. 100 Sch.	104,32	104,17	+ 0,26	Amsterdam 100 G.	25,13	25,13	0
Polen 100 Z.	112,25	112,27	+ 0,28	Madrid 100 P.	25,13	25,13	0
Russisch 100 R.	10,55	10,55	0	Barcelona 100 P.	25,13	25,13	0
Schwed. 100 Kr.	17,20	17,00	+ 0,04	Bombay 100 R.	25,13	25,13	0
Japan 100 Yen	20,32	20,32	0	Calcutta 100 R.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,19	4,19	0	Manila 100 P.	25,13	25,13	0
Philippinisch 100 P.	16,29	16,25	+ 0,04	Cebu 100 P.	25,13	25,13	0
Siamisch 100 B.	80,83	80,84	+ 0,20	Hankow 100 P.	25,13	25,13	0
Singapoor 100 S.	59,58	59,58	0	Yokohama 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	1,74	1,74	0	Shanghai 100 P.	25,13	25,13	0
Indisch 100 Rupee	0,604	0,591	+ 0,002	Batavia 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	59,12	59,11	+ 0,14	Sourabaya 100 P.	25,13	25,13	0
Japan 100 Yen	12,42	12,42	0	Manila 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	7,43	7,43	0	Cebu 100 P.	25,13	25,13	0
Siamisch 100 B.	5,67	5,67	0	Hankow 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	13,45	13,45	0	Yokohama 100 P.	25,13	25,13	0
Indisch 100 Rupee	21,27	21,27	0	Shanghai 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	80,59	80,59	0	Batavia 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	2,29	2,29	0	Sourabaya 100 P.	25,13	25,13	0
Japan 100 Yen	4,31	4,31	0	Manila 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Cebu 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Hankow 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Yokohama 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Shanghai 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Batavia 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Sourabaya 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Manila 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Cebu 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Hankow 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Yokohama 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Shanghai 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Batavia 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Sourabaya 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Manila 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Cebu 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Hankow 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Yokohama 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Shanghai 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Batavia 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Sourabaya 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Manila 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Cebu 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Hankow 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Yokohama 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Shanghai 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Batavia 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Sourabaya 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Manila 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Cebu 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Hankow 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Yokohama 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Shanghai 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Batavia 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Sourabaya 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Manila 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Cebu 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Hankow 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Yokohama 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Shanghai 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Batavia 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Sourabaya 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Manila 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Cebu 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Hankow 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Yokohama 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Shanghai 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Batavia 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Sourabaya 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Manila 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Cebu 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Hankow 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Yokohama 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Shanghai 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Batavia 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Sourabaya 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Manila 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Cebu 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Hankow 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Yokohama 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Shanghai 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Batavia 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Sourabaya 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Manila 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Cebu 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Hankow 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Yokohama 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Shanghai 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Batavia 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Sourabaya 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Manila 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Cebu 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Hankow 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Yokohama 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Shanghai 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Batavia 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Sourabaya 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Manila 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Cebu 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Hankow 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Yokohama 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Shanghai 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Batavia 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.	4,31	4,31	0	Sourabaya 100 P.	25,13	25,13	0
China 100 Yen	4,31	4,31	0	Manila 100 P.	25,13	25,13	0
Indonesisch 100 R.							

Paradiesvogel

Ein Hochstapler-Roman

von

Marianne Westerlund

Copyright by „Badische Presse“, Karlsruhe.

(17. Fortsetzung.)

Violet war vorübergehend in nachdenklicher Stimmung, sie dachte nach. Und es mußte keine erfreuliche Rechnung sein, denn...

Die Bücherei, ohne je eine Schulung, Gewandtheit und Intelligenz. Es sei überhaupt besser, einen Wirkungskreis, den man in keiner Weise ausfüllen, wieder aufzugeben...

Luisa trocknete ihre Tränen. „Ja“, sagte sie noch schluchzend, „es ist wohl besser, wenn ich das tue. Ich verführe mich einmal nicht auf...

„Sie fahren mit dem nächsten Dampfer“, entschied Violet. „Natürlich dritter Klasse. Geben Sie mal Prospekte und Fahrpläne der Linie, ja. Und dann ein Blatt Papier. Ich werde Ihnen das Schiff aufschreiben und ausrechnen, was ich zu zahlen habe.“

Es klopfte. Schweigend erhob sich Luisa, nahm einen Brief in Empfang und überreichte ihn stumm-geduldig, mit verweinten Augen, der Frau.

„Frau — Josefa — Lohmann...“ las Violet in heller Verwunderung, die Worte endlos dehnend. „Und eine ganzlich unbekannt Handchrift? Wer mag das sein?“

Rasch riß Violet den Umschlag auf, und ihre Augen weiteten sich erschreckt, als sie langsam und kopfschüttelnd zu lesen begann: „Hochverehrte, gnädige Frau! Liebste Freundin! Ich weiß, daß ich in Ihren Augen durch diese Karte verliere, daß Sie mir Schwäche, Ungebild, Mangel an Selbstbewußtsein vorwerfen könnten, und doch...“

Schon ließ Violet das Blatt sinken, völlig erstarrt. Dampf bestäubte ihre Augen auf die kleinen, trübseligen Züge. Die Umwelt verlor sich, Nebelschleier wogten. Frau Josefa Lohmann... Ja, wie — war — das — möglich —? Wie mußte man, daß sie... Wer mußte —

Ihre Denkkraft zerbrach — Plötzlich aufsteigend, ein Hieb: Wenn man Frau Josefa Lohmann Briefe nach Teneriffa schrieb, mußte sie die Absicht geäußert haben, diese Insel aufzusuchen. Und wenn sie sie aufsuchte, mußte das keine Gräueltat sein. Der Schlüssel war gefunden. Eine Antwort von eiserner Logik. Nun half keine Vogelstauungspolitik mehr. Man war ihr auf der Spur, suchte die Hochstaplerin. Was sollte sie — Himmelherrgott —! Sie sprang auf, einen Moment ratlos — Gedanken und Entschlüsse überstürzten sich. Frau Lohmann konnte nur auf einem ausreisenden Dampfer antommen. So beschloß man einen Vorprung, und der mußte ausgenutzt werden. Schleunigster Wechsel des Aufenthaltsortes war das Gebot der Stunde. Man mußte nach Las Palmas fliehen, nach Madeira, gegebenenfalls mit einem kleinen Küstendampfer, nur fort... Und dann mit dem nächsten Schiff nach Europa zurück. Verwünscht nochmal, was rief sie auch der Teufel, auf eine Insel zu fahren! Auf dem Festland, in großen internationalen Kurorten, Biarritz, Ostende, Garmisch, wäre eine Flucht ein Kinderspiel gewesen! Aber... da wäre die Küstenfahrt nicht so einfach zu beschleunigen gewesen infolge zu enger...

PHONOLA PIANO mit den Künstler-Notenrollen ermöglicht auch dem Laien ein künstlerisch vollendetes Klavierspiel. H. MAURER Kaiserstrasse 176, Ecke Hirschstrasse 21659. Umtausch älterer Instrumente Teilzahlung

Schöne Puppen groß u. klein, billig u. fein kaufen Sie bei Bieler ein. Alles was die Puppen-Industrie bringt: Künstler-Puppen, Käthe Kruse und andere. Gilder-Puppen, Baby-Puppen, gekleidet und ungekleidet, mit und ohne Stimme, Lederbaig-Puppen, Celluloid-Puppen, Gummi-Puppen, Porzellan-Puppen. Ferner: Perücken jeder Art, Köpfe jeder Art, Alle Ersatzteile, Schuhe, Strümpfe, Anzüge. Beinahe alles unzerbrechlich. 23091 Erste Karlsruher Puppenklinik H. Bieler Kaiserstr. 223, westlich d. Hauptpost.

F. WOLFF & SOHN'S Geschenck-Kästchen Taschentuchparfüme u. Feine Blumenseifen in eleganten Packungen gehören zu den vornehmsten Weihnachtsgaben. Zu haben bei 20774 Gulde Wolf Wwe., Parfümerie Karl-Friedrichstrasse 4 / Fernruf 2214

Nur der Friseur als Fachmann verkauft Ihnen das für Sie richtige Kopfwasser Schuppen u. Haarausfall

Schlosserarbeiten jeder Art sowie Reparaturen im Spezialfach für Kochherde, Waschmaschinen, Schneidermaschinen usw. bei Eduard Meich, Amalienstraße 43. Habe einen starken Schneidbühl-Löten (für 10 Bügelstangen) zu verkaufen. 234266

Forlen = Blochware schöne Qualität, liefert 234225 Albert Calmege, Sägewerk Briedelsbühl.

Kette-Geschaft Vittoriastr. 10 t. Bad. Ein Boden bill. Kette sind e. zueinander. Immobilien Wein-großhandlung mit Obstverhandlungsbetrieb, dem dazu gehörigen Inventar u. Gebäuden in einer verkehrsreichen Gegend wegen Straßentätigkeit best. Anzuebers zu verkaufen. Da das Geschäft gut geht, wäre einem strebsamen Manne eine sichere Existenz geboten. Angebote unter Nr. 23324 an die Badische Presse.

Metzgerei prima Geschäft, i. Seibersberg, frankfurterwärts ist zu verk. u. zu begeben. Anzahl 12000 L. angegeb. unt. Nr. 23170 an die Badische Presse.

Haus mit Metzgerei gut gebau. einst. Wohnhaus, 4 Zimmer, Küche, Bad, in einer ruhigen Gegend, u. Hauptverkehrsstr. befindet sich. Daraus verhält sich. Daraus 24000 Mark unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Der Betrieb kann auf 1. Dezember 1926 übernommen werden. Alles näher durch G. Breitenberger & Partner, Immobilien-Gesellschaft, Douglasstraße 10, Telefon 2382. 23003

Einfamilienhaus neueres mit 5-6 Zimmern, Bad und Garten, sonnige Lage, halb bebaubar, in Killypurr, Seibersberg od. Durach sofort zu kaufen gesucht. Ausführliche Skizzen mit Preis unt. 231979 an die Badische Presse.

Hausverkauf. 5x3 Zimmer-Wohnung mit Boden, gänzlich zu verkaufen. Angebote u. Nr. 112045 an die Badische Presse.

ADLER Vier- u. Sechszylinder Neukonstruktionen in höchster Vollendung hinsichtlich Konstruktion und Ausführung. Ausgestattet mit den letzten technischen Neuerungen: Vierradbremse — Einscheiben-Kupplung — Kugelhebel-Schaltung — Hardyscheiben-Zwischengelenken — Abnehmbarem Zylinderkopf — Dreipunktaufhängung — Flachkühler mit herausnehmbarem Kühlernetz — Hervorragender Federung — Hochdruck- od. Ballonreifen — Vier Einstiegtüren. Bosch-Anlasser und kombinierte Lichtzündmaschine. Vibrationsfreier, geräuschloser Lauf. Größtes Beschleunigungs- und Steigvermögen. Unübertroffene Leistungsfähigkeit. Absolute Zuverlässigkeit — Höchste Schnelligkeit. Beste Qualitätsarbeit, bei ausgesucht gutem Material. Der gute deutsche Wagen bevorzugt von den besten Gesellschaftskreisen und den Fachleuten. Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer A.-G., Frankfurt a. M. Deutsche Automobil-Ausstellung Berlin / Stand 3. Vertreter in Karlsruhe: Alwin Vater, Zirkel 32. A3769. Vertreter in Mannheim: „Akrema“ Automobil-Ges. m. b. H., M. 7, Nr. 9a-10.

Uhrenhaus Oscar Kirschke KARLSRUHE, Kriegsstraße 70 * Telefon 4180 100 Stand-Uhren Billige Weihnachts-Preise! Teilzahlung, 1/4 Jahr Kredit 23442 Eilen Sie, bevor die billigen Stücke vergriffen. Armbanduhren Taschenuhren Wanduhren Gold, Silber, Trauringe, Bestecke Das große Spezial-Haus für gute Ware.

Kleines Kind wird in liebevolle Pflege genommen. Angeb. unt. Nr. 21869 an die Badische Presse.

Rebme ein Kind in liebevolle Pflege. Angeb. unt. Nr. 212051 an die Badische Presse.

Kaffee-Rösterei neuerrichtet, einrichtet, zu verkaufen. Angebote unter Nr. 212041 an die Badische Presse. Einen größeren Vorrat gebrauchte Kajernen-Ofen sehr gut erhalten, für Haushalten, Werkstätten, Gerbereien, Billig zu verkaufen. 234228 Leopold Simon, Ulen u. Straße, Karlsruhe, Karlsruh. 16, Telefon 5776.

Staatslotterie Die Auszahlung der Gewinne aus der 2. Klasse, sowie die Erneuerung der Lose zur 3. Klassenlotterie 26. / 252. Preuss.-Südd. Klassenlotterie findet ab heute in meinen beiden Geschäften statt. 23436 Schluß der Erneuerung 4. Dezember 1925. Die Ziehung der 3. Klasse ist am 11. und 12. Dezember 1925. Ich habe noch eine beschränkte Anzahl Kauflose abzugeben die ich neu hinzutretenden Spielern anbieten zum amtlichen Preise von 1/2 1/4 1/2 1/4 1 Doppellos 9.- 18.- 36.- 72.- 144.- RM. Zwerg vorm. Götz bad. Lotterieb. Einnehmer KARLSRUHE Haberstrasse Nr. 11 und Waldstrasse Nr. 31 Telefon 4828 - Postcheckkonto 17808.

Wir haben große Posten

Damen-Mäntel

Qualitätsware, sehr günstig eingekauft, welche wir zu

enorm billigen Preisen

verkaufen.

Fantasie-Mäntel 9.75
aus reinwollenen englischart. Stoffen ...

Velour-Mouline-Mäntel 14.75
reine Wolle, Herrenform ...

Backfisch-Mäntel 19.75
aus verschiedenen Stoffen, reine Wolle ...

Glocken-Mäntel 24.75
mit vollem Biberettkragen ...

Pelerinen-Mäntel 28.75
mit abknöpfbarer Pelerine, warm, reine Wolle

Astrachan Mäntel 29.75
ganz gefüttert, auch für starke Damen ...

Pelzbesetzte Mäntel 36.75
mit großen Biberettkragen ...

Velour de laine-Mäntel 39.75
Mäntel, reichlich mit Pelz besetzt ...

Elegante Mäntel 49.00
sehr gute Atelier-Verarbeitung ...

Modell-Mäntel 59.00
zum Teil ganz auf Seide ...

Seiden-Plüsch-Mäntel 69.00
Mäntel, ganz gefüttert, gute Qualität ...

Velour-Kostüme 49.75
Jacke auf reiner Seide, m. Pelzkrage u. Mansch.

Besondere Gelegenheit!
Ein Posten
Tanzkleider 11.75
aus künstl. Lamé-Seide,
reizende Lichtfarben ...

TIETZ

Wieder vorrätig:
Warme Flausch-Morgenröcke
alle Farben, mit abgesetzter Blende,
zum Aussuchen ... 5.75

Coué -- ?

Die Methode von Emil Coué in Nancy findet in einem derartigen Maße Beachtung und die Anhängerschaft auf Grund der erzielten verblüffenden Heilerfolge hat solche Formen angenommen, daß kein moderner Mensch mehr ihr gleichgültig gegenüberstehen darf. Sie zeigt sich auch auf dem Gebiete der Kindererziehung von größtem Wert. Mit dem System Coué bekannt zu werden, bietet sich anlässlich unten angezeigter Vorträge Gelegenheit. Der Vortragende der beabzielte Vertreter Coués, wird in verständlicher Weise die Methode auseinandersetzen und demonstrieren. Vortrag am kommenden Donnerstag, d. 26. November, 8 Uhr, im Eintrachtsaal. Karten 1.50, 2.-, 3.- und 4.- Mk. bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 39.

Bin unter **Nr. 158** an das Telefonnetz angeschlossen.
Joh. Kübler
Mech. Bau- u. Möbelschreiner, Rheinfelder Hauptstraße 18.

ZUM **Einkauf** VON **Pelzen**

lohnt sich, wenn Sie das **Pelzhaus Lehmann** 32 **Zirkel** 32
1 Treppe hoch — besuchen!
Kein Laden. 2344)

Deutsche **Automobil-Ausstellung**
26. Nov. — 6. Dezember Berlin 26. Nov. — 6. Dezember
Ausstellungshallen Kaiserdom
Personenwagen, Aufwagen, Motorräder, Karosserien, Ersatz-, Bestand- und Zubehörteile, Werkzeugmaschinen, Werkzeuge
Deutsche, kauft deutsche Kraftfahrzeuge!

Militär-Berein Karlsruhe.
Samstag, 28. November 1925, abends 8 Uhr findet im „Protodil“ 12. Stock unter **52. Stiftungsfest** verbunden mit Ehrung treuer Kameraden statt. 23494
Ihm recht zahlr. Beteiligung wird erbeten.
Der Vorstand.

Lehrergesangverein.
Zählkarten für Mitglieder zum Konzert am 28. Nov. werden weiter ausgegeben: **Donnerstag**, den 26. d. Mts., 8-6 Uhr im Lesezimmer der Gartenstr. 18. 23148

Tenor, 1 Bariton, 1 Pianistin Italiener
such. Eng. auf kurze od. läng. Zeit in Koncert. Kaffee oder Rest. Ang. unt. Nr. R11992 an die „Badische Presse“.
Prima Referenzen vorl. anden.
Anfertigung von Damen- u. Kinder-Garderoben
Rabenstr. 46. V.
Frl. sucht noch einige Käufer z. Waschen und Bügeln. Ang. u. R12087 an die Badische Presse.

Badische Lichtspiele
Konzerthaus.
Dienstag, 24. bis einschl. Donnerstag, 26. Nov. jeweils abends 8 Uhr.
2.448 **Mittwoch** auch 4 Uhr nachmittags.
Feuerläufer der Südsee
Ereignisse auf den Fidschi-Inseln.
II **Felix bei den Eskimos.**
Musikalische Begleitung: **Polizeikapelle.**
Preise: Mk. 1.90 1.60 1.30 1.- 0.80
Studierende und Schüler gegen Ausweis halbe Preise.
Vorverkauf: **Musikhaus Müller, Kaiserstraße**
Konzerthaus geheizt

Lichtpausen
fertigt schnell u. billig **FRITZ FISCHER**, Kaiserstr. 148, gegenüb. d. Hauptpost. Tel. 1072
Elektrische Oxalid-Lichtpauserei, Papierhandlg., Technische Papiere u. Bürobedarf, 1476

Augen auf!
Berlobte prüfen unter Angebot und bestellen frühzeitig ihre Möbel im Gruppenrabatt.
Bermählle erziehen ihre Möbel durch das Gruppenrabatt auf bequeme Weise.
Beispiel: Zeit des Timmers Max 700.— Wochenrate Mark 7.—
Vorteile: Gestaltlose Schreinerarbeit mit Garantiefeldern. Keine Stelle. Robina in Wochenzahlung. Keine Anzahlung und sofortige Übernahme bei Plakmannel und Muehrtimmer bei der Möbelab: if
Aufklärung Gebr. Klein
Karlsruhe, Durlacherstraße 97/99. 22021

Für die mir von meiner verehrt. Kundschaft, Freunden und Gönnern, so zahlreich übermittelten Gratulationen, anlässlich der **Prämierung meiner Pianomir der großen Goldenen Medaille** auf der Internationalen Ausstellung in Frankfurt a. M. sei
herzlicher Dank gesagt.
Chr. Stöhr, Pianofabrik, Karlsruhe
Rittersstraße 30.

Mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überall hin gegen bequeme Wochenraten von nur Omk. 1.— an
Mandolinen, Lauten, Gitarren, Violinen etc., Grammophone und Plattenspieler, Harmonikas, Uhren, Photographische Apparate etc. JIL Katalog A gratis u. frei.
Walter H. Gartz, Postfach 147A Berlin S. 42.

Paßbilder liefert sofort.
Photographische Kunstwerkstätte
Fritz Albrecht, Kaiserstraße 26.

Die berühmte Küche der amerikanischen Schiffe.
Gute abwechslungsreiche Verpflegung im Ueberfluß, erstklassig zubereitet und serviert — ist der Stolz der großen, ruh- und laudenden Dampfer der United States Lines. Ob Sie auf dem Wunderschiff „Leviathan“ oder auf einem anderen der herrlichen Dampfer der United States Lines fahren, Sie werden vom ersten Tage ab begeistert sein von der amerikanischen Gastfreundschaft und der höflichen Bedienung. Verlangen Sie — kostenfrei — den illustrierten Prospekt und Segellisten.

UNITED STATES LINES
Frankfurt a. M. Pforzheim Karlsruhe
Kaiserstr. 27 Göthestr. 14 Kaiserstr. 101
Generalvertreter: Norddeutscher Lloyd, Bremen

Gebrauchte **Auto-Mäntel und Auto-Schläuche**
kauft zu höchsten Laaerpreisen
David Turner, Sofienstr. 65. Tel. 5424